Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Regen. Die geologische Prüfung hat den Borzug, daß sie von der einzelnen Probewassermenge unabhängig ist, ebenso von Zeit und Umständen. Hauptaufgabe der geologischen Untersuchung ist die Prüfung des ganzen Sammelgebietes auf allfällige Verunreinigungsherde.

Sinsichtlich der Einrichtung der Wasserversorgung empfiehlt der Fachmann für Städte sowohl wie für Dörfer, Weiler und einzelne Gehöfte geschloffene Wafferverforgung gegenüber den laufenden Brunnen, welche enorme Waffervergeuder darftellen. Bei der Errichtung einer Wafferversorgung kommt vor allem das Waffersbedürfnis in Frage. Dieses ist selbstverständlich von der Bevölkerungsdichtigkeit abhängig. Für reich bevölkerte Industriegegenden kommt man mit 100 Liter pro Kopf in 24 Stunden gut aus. Die Stadt Zürich braucht insgefamt (für technische und alle übrigen Zwecke) 250 Liter pro Ropf in 24 Stunden. Berlin bagegen hat nur 60 Liter per Ropf in 24 Stunden zur Berfügung. Um den richtigen Druck zu erhalten, faffe man die Quelle 40-50 Meter über dem Niveau der Verbrauchsstelle. Bu empfehlen ift die Verwendung eines kleinern oder ("Wochenbl. d. Bez. Meilen".) größern Pumpwerkes.

Perschiedenes.

Banwesen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich ersucht den Großen Stadtrat um Bewilligung eines Kredites von 27,000 Fr. für die Erstellung eines Gerätschaftssichuppens für die Feuerwehr an der Freien Straße, der eine Sprize mit Schlauchwagen, einen Hopbrantenwagen, eine mech. Leiter und je einen Handschiebsleiters und Steigerwagen aufnehmen soll.

— Der zürcherische Regierungsrat hat Herrn Prof. Bluntschli, den Erbauer der Kirche in Enge, mit der Ausarbeitung von Plänen für die Vorstudien über die Errichtung eines neuen Hochschulgebäudes

beauftragt.

— An der Wengistraße Zürich will ein Baumeister ein Haus mit 20 Zimmern und einem Saal bauen und für Schulzwecke einrichten, das er als provisorisches Schulhaus dem Stadtrat zur Miete um den jährlichen Mietpreis von 27,600 Fr. anbot. Der Bau, der auch eine Badeeinrichtung mit 25 bis 30 Brausen enthält, soll auf 1. Oktober vollendet sein, und der Stadtrat vereindarte einen Mietvertrag auf die Dauer von zehn Jahren, dessen Senehmigung er dem Großen Stadtrat beantragt.

— Als Abjunkt des Stadtbaumeisters wurde gewählt Friedrich Fißler von Wettswil, Architekt der Bürttembergischen Domänendirektion in Stuttgart.

Das projektierte Kraftwerk der Stadt Zürich an der Mibula foll bei Gils erstellt werden mit etwa 7 km

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Isolirplatten

Dachpappen Isolirteppiche

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität. zu billigsten Preisen. 789 05 langem Stollen von oberhalb der Salisbrücke und der etwa 140 km langen Kraftleitung nach Zürich. Durch das Werf werden rund 20,000 Pferdefräfte gewonnen, der Preis der Kilowattstunde wird auf 2,7 Rappen berechnet.

St. Karli-Schulhausban Luzern. Der Stadtrat ersftattet Bericht und Antrag betreffend Ankauf eines Teiles der Liegenschaft "Anteil St. Karli" des Hrn. Schlatter zum Neubau eines Schulhauses daselbst, für die Gebiete Untergrund, Bernstraße und St. Karli. Nach Erstellung der St. Karlibrücke ist dieser Platz der für das Schulshaus am besten gelegene. Kauspreis 95,000 Fr.

Eine Borlage für Ankauf von Schulhausbausterrain im Obergrund wird demnächst folgen.

Zur Vergrößerung des Bahnhofes Sargans ift ein Komplex Boden ob der Saar angekauft worden. Da der Bahnhof mit der Oftalpenbahn, an deren Zustandefommen kaum mehr zu zweiseln ist, noch größere Ausdehnung und Wichtigkeit erhalten wird, regt man bereits die Frage an, wenn nicht den ganzen, so doch den Perstonenbahnhof auf das Feld zu verlegen.

Kirchenban Töß. Wie den "N. Z. N." gemeldet wird, ift der Plat für den Bau einer katholischen Kirche bereits vor Jahresfrist gekauft worden. Es soll ein einfaches Gotteshaus für zirka 400 Personen erstellt werden. Die Stilart soll derart sein, daß die Kirche in späteren Jahren ohne große Schwierigkeiten vergrößert werden kann. Sollten die Katholiken mit dem gekauften Plate nicht einverstanden sein, so kann ihnen noch ein anderer in Aussicht gestellt werden, da ersterer ohne Schaden wieder verkauft werden kann. Die Zahl der Glaubensgenossen in den Außenquartieren von Winterthur ist in den letzten 12 Jahren von 900 auf 3000 gestiegen.



Die stetige Entwicklung von Aadorf, die in den letzten Jahren überraschend rasch vor sich gegangen ist, hat natürlich auch zur Folge, daß an die Gemeinden als solche entsprechende Anforderungen gestellt werden. Der Umbau und die Erweiterungen ber Wafferverforgung waren schon längere Zeit ein Traktandum und nun folgte in jungster Zeit die Einführung der Eleftrizität. Da wird die Schulgemeinde sich in nächster Zeit schlüffig zu machen haben über die Einführung diefer Beleuchtung in den Schullokalitäten und den Lehrerwohnungen, und als weitere Frage der nächsten Zukunft tritt das Projekt für eine Turnhalle in den Vordergrund.

Im Hölloch im Muotathal wird gegenwärtig mit 70 bis 80 Arbeitern gearbeitet. Mittwoch ift auch auf der Station Seewen ein Motor zur Berausbeforderung des Schuttes aus den Höhlen angelangt. Die Arbeiten werden somit einen schnellen Fortgang nehmen.

Umban des Dorfes St. Morits. Nach langen Unterhandlungen hat die Gemeindeversammlung von St. Morit eine Offerte des Hrn. Conradin v. Flugi angenommen, die für St. Morit-Dorf von einschneidender Bedeutung sein dürfte. Herr v. Flugi wird das ganze ihm gehörige Duartier vom Café Bettstein an, d. h. Posthotel Beraguth, Stallung des Posthotel und Villa Flugi schleifen laffen. Die Gemeinde erhält diagonal durch das Quartier Flugi eine neue Strafe von 6 Meter Breite. Herr v. Flugi gedenkt eine Aktiengesellschaft zu bilden, um einen großen Neubau zu errichten, enthaltend über 20 Verkaufsläden, teilweise mit Wohnungen dazu, ferner ein feineres Café-Billard, ein Paffanten-Restaurant und ein Hotel garni 2. Ranges mit größerem Saal für gesellschaftliche Zwecke.

Für die Bergrößerung der Frrenanstalt Cery (Baadt) hat der Große Rat 94,000 Fr. bewilligt.

Gine Schleiffteinhaumafdine. Gin fchones Refultat hat in mehr als 15jährigen Versuchen und Verbefferungen Meifter Grieshaber, Mefferschmied in Schaffhausen, in Form einer Schleifsteinhaumaschine erreicht, die in verschiedenen Staaten patentiert ift und infolge der Vermeidung von Staubentwicklung beim Hauen der Schleif= fteine von Fabrifinspettor Rauschenbach erwähnt und empfohlen wird. Die Maschine behaut die Steine freuzweise, macht sie vollkommen rund und andauernd scharf, erzielt leicht gewölbte Schleifflächen und schont die Ecken. Das Behauen geschieht durch die Maschine in sehr kurzer Beit, nimmt nicht viel Plat ein und erhöht die Arbeits= leistung des Schleissteines, da sie ihn nicht nur rund macht, sondern auch schärft.

Wasserversorgung Lieftal. Bor zirka 15 Jahren hat die Gemeinde Lieftal das Hofgut Helgenweid unterhalb Hölftein angekauft und das Trinkwaffer der darauf befindlichen Quelle nach Lieftal geleitet. Es geschah dies mit einem Koftenaufwand von mehr als 240,000 Fr. und man glaubte, daß der Ort Lieftal nun auf viele Jahrzehnte hinaus mit gutem und genügendem Trinkwaffer versehen und auch für Löschzwecke voll und ganz gesorgt sei. Seit einigen Jahren jedoch stellte es sich heraus, daß wohl der Waffervorrat ausreichen würde, daß aber die Leitungen in der Stadt zu enge find und daß das Wafferreservoir auf der "Burg" zu flein sei. Für das Jahr 1906 beantragt nun der Gemeinderat, es folle auf der "Burg" ein zweites Reservoir mit einem Rubifinhalt von 450 Kubikmetern und einem Kostenaufwand von 16,000 Fr. erstellt werden, während er das Legen weiterer Röhren in der Kafernen- und Rheinftraße auf das Jahr 1907 verschieben will. Die Gemeindekommission beantragt dagegen, ben Gemeinderat einzuladen, mit tunlichster Beforderung eine Vorlage einzureichen über die Anlage einer neuen Wafferleitung mit größerer Lichtweite an der Rheinstraße, von der Kantonalbank bis zur Einmundung der Frenkendörferftraße. Die Anlage soll noch im Jahre 1906 ausgeführt werden. Für die Bewohner der vielen neuerstellten Säuser auf dem Unterfeld unterhalb Lieftal ist eine bessere Wafferzusuhr und die Erstellung von Hydranten von großer Wichtigkeit.

Rirchenbau Arosa. Die Kirchgemeinde Arosa eröffnet nunmehr einen Wettbewerb für den Bau einer neuen reformierten Kirche. Die Architekten haben hier eine schöne Aufgabe, wenn fie fie fo erfaffen, daß etwas geschaffen werden soll, das in das herrliche Hochtal paßt. Arosa besteht nicht nur aus allerlei Hotelbauten, sondern auch aus einer Landschaft, die an Reizen ihresgleichen und nicht verschandelt werden sollte.

Die Kirche foll (Geläute, Bestuhlung 2c. nicht inbegriffen) nicht mehr als 50,000 Fr. kosten.

Die Schreinermeister ber Stadt Laufanne fuchen 300 Arbeiter zu den folgenden, für das Jahr 1906 feftgesetzten Bedingungen:

Minimal=Tarif:

55 Cts. per Stunde für junge, aus der Lehre tretende Arbeiter; 60 Cts. per Stunde für Arbeiter, welche sich über dreijährige Praxis ausweisen können; 65—80 Cts. per Stunde für Arbeiter, Schreinermaschiniften, Normalarbeitstag 10 Stunden; Samstag, sowie Feiertagen vorausgehende Tage 9 Stunden.

Ein Unstellungsbureau ift jeden Tag geöffnet in Laufanne: Hotel Continental, Zimmer 21, gegenüber dem Bahnhofe, wo die Arbeiter sich vorstellen können.

Asphaltfitt. Im Berlage der C. F. Beber A.=G., Leipzig-Plagwitz erschien und wird von dieser an Intereffenten unentgeltlich abgegeben: "Der Asphaltfitt",

ein Beitrag zur Bauhygiene, von Stephan Mattar. Aus der Praxis für die Praxis von dem auf diesem Spezialgebiet befonders erfahrenen Berfaffer geschrieben, bildet der Inhalt dieser Broschüre eine populär wissen= schaftliche Erläuterung der Notwendigkeit eines in hygienischer und technischer Hinsicht den berechtigten Unforderungen entsprechenden Dichtungsmittels für die verschiedensten Zwecke des Tiefbaues.

Behörden, Baumeistern und Ingenieuren, denen wir die Anschaffung der guten, Sachkenntnis des Verfaffers verratenden Schrift empfehlen können, werden sicherlich manches darin für sie in gegebenen Fällen Berwendbares finden.

